

## **Willies Leitfaden für Glück im Herzen.**

**Zum 90. Geburtstag der Country-Legende Willie Nelson am 29. April 2023**

**Lebenskunst – Begegnungen am Sonntagmorgen, Radio Ö1, 23. April 2023, 7.05-8.00 Uhr**

*von Kurt Remele*

Seinen ersten öffentlichen Auftritt hatte der US-amerikanische Sänger, Songwriter und Schauspieler Willie Nelson im Alter von fünf Jahren. Der kleine Willie sollte im Rahmen einer religiösen Festveranstaltung ein Gebet aufzusagen. Seine Großeltern väterlicherseits, bei denen er und seine Schwester Bobbie im texanischen Provinzstädtchen Abbott aufwuchsen, hatten ihn dafür in einen weißen Matrosenanzug gesteckt. Kurz vor seinem Auftritt bohrte Willie in der Nase, die Nase begann zu bluten, das Blut tropfte auf den Anzug. Das hinderte ihn jedoch nicht daran, sein Gebet öffentlich vorzutragen, ja er fügte sogar einen Reim hinzu, der seine prekäre Lage thematisierte und der sich wie folgt übersetzen lässt: „Wenn es Ihnen nicht gefällt, wie ich bin, dann schau’n’s einfach anderswo hin.“

Die Zuhörerschaft klatschte und jubelte, Willie strahlte. In seiner 2021 erschienenen fiktiven Briefsammlung „Letters to America“ kommentiert Nelson dieses Kindheitserlebnis wie folgt: „Wenn ein blutbeschmierter Matrosenanzug mich nicht davon abgehalten hat aufzutreten, wird es wohl auch sonst nichts können.“

Nelsons weitere Entwicklung, sein Entschluss, unbeirrbar und mutig seinen eigenen Weg zu gehen, war damit vorgezeichnet. Er fand dafür Gleichgesinnte, Johnny Cash etwa, mit dem ihn viel verband. Gemeinsam mit Kris Kristofferson und Waylon Jennings bildeten Nelson und Cash die Gruppe der „Outlaws“, die Geächteten, die sich dem Diktat des konventionellen Country-Establishments von Nashville widersetzen. Nelson tauschte Anzüge gegen Jeans, Zigaretten gegen Joints, Fassonschnitt gegen Zöpfe.

Dem Musikjournalisten Karl Fluch zufolge gehört Willie Nelson jener Spezies an, „die Country nicht als reaktionäre Hillbilly-[...]Musik denken, sondern als Kunstform, die sich dem Wandel der Zeit fügt.“ Dafür hat Nelson auch immer wieder die Genre-Grenzen überschritten: Jazz und Blues, Reggae und Gospel, Klassiker von Gershwin, Sinatra und Aznavour, gemeinsame

Auftritte mit Bob Dylan, Julio Iglesias, Keith Richards, Ray Charles, Sinead [schinéed] O'Connor, Norah Jones, Wynton Marsalis und Snoop Dogg.

Nelsons politisches Engagement war immer an den zu kurz gekommenen orientiert. Er unterstützte diverse links der Mitte angesiedelte Politiker der Demokratischen Partei. Seit fast einem halben Jahrhundert ist er eng mit Jimmy Carter befreundet. Im Rahmen der von Nelson mitbegründeten Organisation „Farm Aid“ setzt er sich für kleine Familienfarmen ein. In den Sechzigerjahren protestierte er gegen den Rassismus der Country-Branche, 2005 beteiligte er sich am Soundtrack des Films „Brokeback Mountain“, der Homosexualität unter Cowboys thematisiert. Ein Jahr später veröffentlichte er seine Version des Songs „Cowboys Are Frequently, Secretly Fond of Each Other“, um die in den Südstaaten verbreitete Homophobie auf satirische Weise zu problematisieren.

Der von der Kritik gelobte Song über schwule Cowboys war ein waschechter Countrysong, was zeigt, dass Nelson diesem Genre grundsätzlich treu blieb. Noch heute, wo sein 90. Geburtstag unmittelbar bevorsteht, produziert er unermüdlich Alben, und diese sind keineswegs primär Kompilationen alter Hits. Noch heute tourt er in seinem Bus durch die USA, um Konzerte zu geben. „On the Road Again“ ist nicht von ungefähr einer seiner populärsten Hits. „Kein fauler, dieser Willie“, lautet der lakonische Expertenkommentar von Karl Fluch zur enormen Schaffenskraft des großen alten Country-Musikers. Im Februar dieses Jahres gewann Nelson für sein 2021 erschienenes Studioalbum „A Beautiful Time“ den „Grammy“.

Der Countrymusik blieb Willie Nelson treu. Seinen Ehefrauen oft nicht. Nelson hatte bereits drei Ehen hinter sich, als er 1991 die Maskenbildnerin Annie D'Angelo heiratete. Nelson hatte inzwischen erkannt, dass er in seinen bisherigen Ehen zu oft gestritten und zu selten zugehört hatte. Mit seiner vierten Ehefrau kommuniziert er offenbar besser, die beiden sind seit über dreißig Jahren miteinander verheiratet. Sie haben zwei erwachsene Söhne, Lukas und Micah, die immer wieder gemeinsam mit ihrem Vater musikalisch auftreten.

Nelson hat seine Erfahrungen und Empfehlungen, wie das Leben gelingen kann, in seinem 2007 erschienenen Buch „The Tao of Willie“ dargelegt. Der Untertitel lautet: „Ein Leitfaden für Glück in Deinem Herzen“. Eine der autobiographisch bedeutsamsten Feststellungen des

Buches dürfte folgende sein: „Zu viele verheiratete Menschen wissen nicht, wie man einander zuhört.“

Wenn das chinesische Wort „Tao“ mit „Weg“ übersetzt wird, dann sieht der Weg zum Glück im Herzen, den Nelson empfiehlt, wie folgt aus: den Humor nicht verlieren und sich täglich bewegen, Grübeln und Jammern vermeiden, im Hier und Heute leben und dankbar sein für das, was man hat, die Lungen mit Sauerstoff füllen und sich am eigenen Tun erfreuen, die anderen so behandeln, wie man selbst von ihnen behandelt werden möchte, die Mitmenschen respektieren, gerade jene, die bedürftiger sind als man selbst, sich mit der Natur verbunden wissen und gütig zu Tieren sein. Zwar muten manche seiner Witze altherrenmäßig an, doch insgesamt ist „The Tao of Willie“ zweifellos humorvoll, hilfreich und außerdem im angenehmen Plauderton verfasst.

Zum Abschluss noch ein herausfordernder Rat der Country-Legende, dessen Befolgung die Qualität unseres Miteinanders merklich verbessern würde, wie ich meine: „Sich an die Namen von Menschen zu erinnern, ist äußerst schwierig, aber die Anstrengung lohnt sich.“

*Kurt Remele ist Theologe und Ethiker. Bis 2021 lehrte er an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Graz. Er war mehrmals Gastprofessor an US-amerikanischen Universitäten. Er hat drei Konzerte Willie Nelsons besucht, eines in London, England, eines in Vienna, Virginia, und eines in Wien, Österreich.*

